

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 339.

Wittwoch den 6. Juli 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Aus Vortau Prince, 4. Juli wird gemeldet: Eine strenge Bestrafung der bei den Ausschreitungen gegen den französischen und den deutschen Gefangenen beteiligten Soldaten ist erfolgt.

In der Bekanntgabe der von der aktiven deutschen Flottenflotte auf ihrer Übungsreise anlaufenden Häfen wird kein englischer Hafen erwähnt.

Das Reichsamt für die Angelegenheiten der Rheinlande hat die durch die Hochwasser-Gefährdungen im Rheingebiet verursachte Schließung der Eisenbahnlinien zwischen Bonn und Koblenz aufgehoben.

Das Hamburger Gewerkschaftsamt verhängte gegen die 22 Brauereien in Hamburg, Altona und Wandsbek abermals den schon angehängten Bierboikott.

Zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

Aus Washington wird uns geschrieben: Der republikanische Nationalconvent in Chicago konnte dem Wählenden keine Verbesserung bringen, das Ticket 'Roosevelt-Taft' war schon seit Monaten festgelegt, das Wahlprogramm ebenso.

Die jetzt handelnden zwei Kandidaten im Vordergrund, von denen man annahm, daß einer oder der andere wohl die Parteinationen erhalten würde; es waren dies William Taft von New York und der Journalist und Republikaner W. H. Taft aus demselben Staat.

Es hieß zwar immer — noch bis vor einigen Tagen — Cleveland denke nicht daran, bei seinem Alter noch einmal die Strapazen eines Wahlkampfes zu unterziehen, überdies wäre es dann ein dritter Termin, der doch verdammt ist, und schließlich wurde auch ein Brief Cleveland's vorgelesen, worin er verkündet, mit aller Energie und all seinem Einflusse würde er sich für die Kandidatur zu unterziehen.

Kandidaten Hearst und Parker verpflichtet sein, in geheim die Instruktion erhalten hätten, für Cleveland, den alten Hegemon der Demokraten, einzutreten.

Das Ergebnis der Wahl ist ein sehr auffallendes Tatfactum, doch vor einiger Zeit Cleveland, als im Kongreß seine Freundschaft zu dem Kaiser von Mexiko ausgesprochen wurde, energisch dagegen verwehrt und in förmlich gereimter Rede jegliche Regereundschaft verweigerte.

Freilich hat Cleveland in keiner Partei eine Menge Gegner, aber Roosevelt kann sich über den Mangel solcher in seiner Partei auch gerade nicht beklagen; zudem herrscht unter den weltlichen Republikanern ziemlich Unklarheit, so in Illinois und Iowa, so in Wisconsin, wo in Milwaukee bei der letzten Wahl deshalb die Demokraten siegen; es könnte also Roosevelt manden Staat kosten, wenn wirklich Cleveland nominirt würde.

Trotzdem ist nun noch eine ganze Anzahl demokratischer Präsidentschaftskandidaten zu nennen, so Erstaatssekretär Cline mit 32 Stimmen, Richter Gray von Delaware mit 6, Wall von Wisconsin mit 26, Gouverneur von Missouri mit 36 Stimmen, dann Mr. Cullen, der Bürgermeister von New York, Kongreßmann Williams von Wisconsin, und sein Namensvetter von Illinois, Anwalt Hoff von St. Louis, und — General Miles. Auswähl haben die Demokraten also genug, aber — wer die Wahl hat, hat die Qual; interessant wird daher der Convent in St. Louis jedenfalls werden.

Der Aufstand der Herero.

Die neueste (zwölfte) Verlustliste umfaßt folgende Personen: 1) Leutnant Karl Zug, früher im Königlich Bayerischen 16. Infanterie-Regiment (Großherzog Ferdinand von Toskana, am 18. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 2) Oberster Friedrich Wille, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 3. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 3) Oberster Friedrich Friede, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 4) Oberster Otto Bahr, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 5) Oberster Heinrich Bahr, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 6) Oberster Albert Beder, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 7) Oberster Arthur Baumhammer, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 8) Oberster Otto Bahr, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 9) Oberster Guido Haas, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 10) Oberster Otto Bahr, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 11) Oberster Otto Bahr, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus, 12) Oberster Otto Bahr, früher im Kaiserlichen Pionier-Bataillon Nr. 2, am 24. Juni d. J. in Ojijondu an Typhus.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus dem russischen Hauptquartier. Der Notwendigkeit wird aus Kiautschang gemeldet, daß die Bewegungen des Generals Kurapatin die Japaner unruhig machten. Jede einzelne Abtheilung gehen bald vor, bald zurück. Die Lage hinter der Front ist ziemlich traurig. Sie haben wenig Proviant und viele Pferde fallen. Dadurch ist der Rückmarsch von zwei Divisionen nach Fingmangschung erklärlich. Im Süden haben die Japaner ihre Operationen vollständig eingestellt. Von Norden treffen täglich neue russische Truppen ein. (S. V. A.)

Vorpostengefecht im Motienpaß. Aus Tokio meldet 'Reuter Bureau' vom 5. Juli: General Kurafu berichtet: Gestern bei Morgengrauen griffen zwei russische Bataillone die japanischen Vorposten im Motienpaß unter dem Schutze dichten Nebels an.

Die russischen Streitkräfte in der Mandschurei. Einer Schatzkammer Drabang der 'Morning Post' zufolge sind die russischen Streitkräfte in der Mandschurei wie folgt verteilt: 75 000 Mann in Chabin, 2500 Mann in Wafan, 25 000 Mann in Siaojiang, 35 000 Mann in Haisichong, 10 000 Mann in Tschitschiao.

'Leutnant Buralow' in Mantschwanng. Das Erscheinen des russischen Torpedobootführers 'Leutnant Buralow' in Mantschwanng hat großes Aufsehen hervorgerufen, da das Entkommen dieses Jerriders zeigt, daß die Blockade durch die japanische Flotte nicht als vollkommen zu betrachten ist.

Zurück vom Kriegsschauplatz. Aus London wird dem 'S. P. A.' gemeldet: Der Bericht auf der sibirischen Bahn, erklärt der fesseln von Wulden in Petersburg eingetroffene Kriegskorrespondent der 'Morning Post', war ausgezeichnet. Auf der Transsibirischen Bahn durchschritten acht Züge täglich nach Osten, welche den Transport von 2000 Mann Infanterie, einer Batterie mit 150 Mann Kavallerie mit Ausrüstung bewährten. Europaischen Vagabunden in Kiautschang sei, vermehrte der inzwischen eingetroffenen Verstärkungen, ganz sicher; vor 3 Wochen habe er nur über knapp 120 000 Mann aller Waffengattungen verfügt.

Deutsches Reich.

Dem evangelischen Bund, der seit der unglücklichen Aufhebung des § 2 des Feuertentengesetzes bedeutend an Einfluß gewonnen hat, für politische Wahlen mehr zu machen, beabsichtigt der bekannte Verleger Dr. von Konrad 'Evangelischer Bund', Superintendent D. Meyer-Bülow in einem Aufsatze, der in der letzten Nummer der 'Wartburg' unter der Überschrift: 'Evangelischer Bund vor die Front' erschienen ist.

Hamburg, 5. Juli. Bürgermeister Dr. Bachmann verstarb nachts 12 Uhr am Herzschlag. Schon seit längerer Zeit litt er sich nicht wohl und lagte über abnormale Schmerzen. Trotzdem aber genigte er noch vor wenigen Tagen beim Besuche des Königs Conrad seinen repräsentationspflichten, doch ließ er sich schon dabei, da der Kräfte vor dem Treppeneigenen gewandt hatte, in einem Tragstuhl die Treppe zum Dammerhof-Bahnhof hinauftragen.

Stralsund, 4. Juli. In Sachen des Begräbnisses Blaise hat die 'Straß. Post' die nachfolgende Notiz erhalten: 'Neugierig, 2. Juli. Sie haben die Mitteilung der 'Neuer Zeitung' weitergegeben, der zum Tode verurteilt, aber in der Zeit zwischen Beurteilung und Hinrichtung im Gefängnis an der Schwandmühl verstorben. Kammerherr Camille Blaise sei auf dem Friedhof in Westgum mit einem feierlichen Begräbnis 2. Klasse in einem Reibengrab beerdigt worden. Blaise hat beinahe sein Leben remuht und mit den Sterbefrauenten versehen beschloffen, nachdem er seine unglückliche Tat eingestanden und als Buße für dieselbe das Todesurteil mit Ergebung angenommen hatte. Es lag demnach kein Grund vor, ihm die kirchliche Beerdigung zu verweigern; wie die Krone wurde er einfach 3. Klasse beerdigt und nicht mit einem feierlichen Begräbnis 2. Klasse. Es. Chastain, Hareer'. — Die 'Straß. Post' bemerkt zu diesem Schreiben: 'Diese Mitteilung, daß der Blaise einfach 3. Klasse, und nicht mit einem feierlichen Begräbnis 2. Klasse zur letzten Ruhe gebracht wurde, ist in der Tat wesentlich. Um übrigens aber richteten sich die Vermutungen über die Beerdigung nicht sowohl gegen die Krone, als gegen die Tatsache der Beerdigung in der Reibe'.

Berlin, 5. Juni. Sozialdemokratischer Agitatorenverein. Die in der 'modernen Arbeiterbewegung' tätigen Angehörigen haben vor mehreren Jahren hauptsächlich auf Betreiben des Reichstagsabgeordneten Robert Schmidt eine Unterstüßungsvereinigung gegründet. Aufnahme finden die Angehörigen der Gewerkschaften, der Parteimitglieder, ferner alle in der Bewegung agitatorisch tätigen Genossen.

Anzeigen-Preis die 6spaltene Petitzeile 25 J. Restanten unter dem Rubricationspreis (6spaltig) 75 J., nach den Familiennachrichten (6spaltig) 50 J. Tabellenförmig und Übersetzung entsprechend höher. — Gebühren für Anzeigen und Offertenanfragen 25 J. Extra-Beilagen (geliefert), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung A 60.—, mit Postbefreiung A 70.—. Anzeigenschein für Anzeigen: Abend-Ausgabe: sonntags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr. Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten. Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr. Druck und Verlag von G. Wetz in Leipzig. (Zus. Dr. R. & H. Klinkhardt)